

Grundeigentümer: neue Abgabe ab 2014

■ Neue Gebühr für Infrastrukturerhalt
alle 30 Jahre fällig.

Wien. Wohnbaustadtrat Michael Ludwig hat bei der SPÖ-Klubtagung im März Grundbesitzern eine neue Gebühr in Aussicht gestellt. Die juristischen Vorarbeiten für diese „Infrastrukturabgabe“, die von Haus- und Liegenschaftseigentümern eingehoben werden soll, seien inzwischen „weit fortgeschritten“, erklärte ein Sprecher am Mittwoch. Mit einer Einführung wird noch im Jahr 2014 gerechnet.

Konkret geht es um eine Gebühr, die alle 30 Jahre anfällt. Bezahlte werden muss sie von allen Eigentümern von Wohn- und Bürohäusern sowie Gewerbeflächen. Geplant sind 20 bis 25 Cent pro Quadratmeter Nutzfläche und zusätzlich ein Euro für jeden bebaubaren Quadratmeter Grundfläche.

Das Geld soll – wie der Name schon verrät – in die Infrastruktur fließen. Gemeint sind damit nicht nur Straßen, Gehsteige oder Kanalanlüsse, sondern auch Schulen oder Kindergärten. Derzeit müssen Grundstücksbesitzer dafür schon einen Beitrag leisten – allerdings nur einmal. Infrastruktur müsse aber regelmäßig erneuert werden, so das Argument von Ludwig. Alte und neue Abgabe sollen künftig zu einem Paket verschnürt werden.

Wer jetzt baut, muss im Übrigen keine höheren Kosten befürchten. Die Infrastrukturabgabe wird nämlich erst nach 30 Jahren zum ersten Mal fällig. Gleich zur Kasse gebeten werden die Eigentümer jener Bauten, die mehr als 30 Jahre auf dem Buckel haben. ■

WZ 14.12.13